

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **8 (1954)**

Heft 6

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

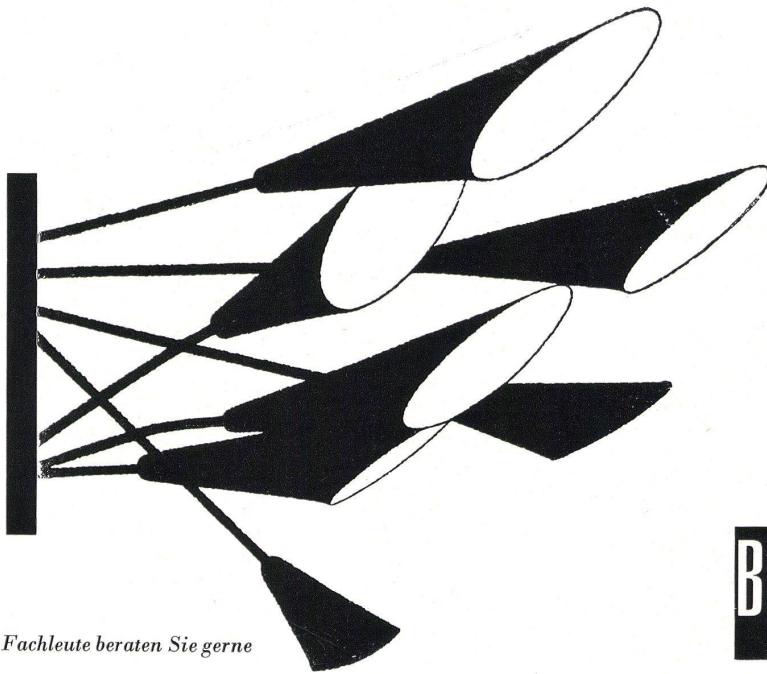
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Unsere Fachleute beraten Sie gerne

Wir projektieren

und liefern

neuezeitliche Leuchten

für alle Zwecke

nach eigenen und gegebenen Entwürfen



stehen, denn der Begriff der Wohnmaschine Le Corbusiers ist ebenso das Erzeugnis eines funktionell wie poetisch denkenden Geistes. Rationalismus deckt sich mit einem intimen Verhältnis zu der das Haus umgebenden Natur. Le Corbusier beweist in diesem kleinen Buch erneut, welches lebendige und direkte Verhältnis er zu den Dingen des Tages, einer Situation, der Landschaft, den Bedingungen eines Bauplatzes hat, um dann mit rationalen Mitteln die Verbindung Mensch - Haus - Landschaft herzustellen. So könnte das kleine Büchlein auch den Untertitel: «Essais poétique sur l'architecture moderne» tragen. Mehr eine ironische als eine anklagende Bemerkung ist die folgende Stelle auf Seite 84: «Ein Verbrechen. Im Jahre 1924, als das kleine Haus fertig war, versammelte sich der Gemeinderat einer Nachbargemeinde, um festzustellen, daß eine derartige Architektur eine «Verschandelung» der Natur darstelle. Aus Angst, sie möchte trotzdem Schule machen (wer weiß?), verbot er jede Nachahmung für alle Zeiten.» Als Buch entspricht es der bekannten Darstellungsart Le Corbusiers, wobei vielleicht zu wünschen gewesen wäre, wenn die Komposition der Seiten mehr vom Gesichtspunkt des Lesers gestaltet worden wären; das Lapidare ist nicht unbedingt das klare, wenn beispielsweise die Bild-

seiten im Bund zusammenfallen. Diese Kritik enthebt uns jedoch nicht der Pflicht, das kleine Werk insbesondere als Geschenk für den Laien zu empfehlen. R.P.L.

David

Foto + Design

Text japanisch, Format 13x26 cm hoch. David Publishing Co. Ltd., Tokyo.

Ein Buch, welches jedem grafisch Arbeitenden nachdrücklich empfohlen werden kann. Auf 137 Seiten wird durch eine Fülle von besten Beispielen moderner Plakate, Prospekte, Ausstellungen, Fotos - die Situation der modernen Grafik dargestellt. Das Werk bildet ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie moderne Bücher über heutige Grafik gemacht werden sollten. Die qualitative Selektion ist teilweise erstaunlich und überraschend, im Gegensatz zu manchen europäischen Publikationen über das gleiche Thema, in denen sich konventionelle und scheinmoderne Ausdrucksformen überschneiden und der berühmte Cocktail: «Wer vieles bringt, wird jedem etwas geben» den Absatz gewährleisten soll. Die Art der Auswahl moderner Grafik könnte manchem anderen Buch durch seine reportagemäßige Darstellungsweise als

Vorbild und Anregung dienen. Es wirkt frisch und im besten Sinne lebendig, und bietet dem Grafiker bestes Anschauungsmaterial. Zeitgemäße Gestaltung wird durch zeitgemäße grafische Form des Buches eindrücklich repräsentiert. R.P.L.

George Nelson

Display

Interior's Whitney Publications Inc., New York. Format 24x31 cm hoch.

Das Werk, welches 190 Bildseiten umfaßt, ist in drei Teile gegliedert und will einen Beitrag zur Ausstellungsgestaltung darstellen. Im ersten Teil werden durch Konstruktionsdetails und erläuternde Texte verschiedene Systeme der Ausstellungstechnik, begleitet von Fotos, erläutert. Wenn diese Beispiele auch im einzelnen für den Grafiker interessant sind, so wäre doch zu bemerken, daß eine ganze Reihe wichtiger europäischer Konstruktionssysteme bestehen, welche in dem Werk fehlen. Ein Vergleich mit den hier publizierten wäre notwendig, um dem Leser eine Übersicht über die Probleme der Ausstellungskonstruktion als Ganzes zu vermitteln. Der zweite Teil zeigt in zahlreichen Bildtafeln Ausstellungen, Läden, Museen

und beschreibt die einzelnen Darstellungselemente und -möglichkeiten verschiedenartigster Objekte und Themen. Leider mangelt der Gliederung der einzelnen Themengebiete die notwendige Klarheit des Aufbaus. Eine bestimmte Ordnung und klare Trennung der einzelnen Ausstellungsthemen wäre dem Bildmaterial nützlich gewesen. Die Darstellungsweise - dies gilt grundsätzlich für alle Gebiete der Publikation über architektonische Themen - verlangt eine Klärung der illustrativen Mittel und vor allem eine konsequente Durchführung im Aufbau des Buches. Die Gefahr liegt beim Thema «Ausstellen» besonders nahe, wenn interessante Details mit Gesamtthemen konfrontiert werden und die führende Idee des Buches dadurch verloren geht. Das gilt auch für die grafische Form, denn der abrupte Wechsel von ganzseitigen Fotos mit solchen kleineren Formates aus anderen Themen hilft nicht zur nötigen, buchmäßigen Klarheit. Die hier publizierten Ausstellungen hätten unter einem bestimmten Gesichtswinkel gesehen und aufgebaut werden müssen, um als solche eindrücklich zu wirken. Das Buch, das mit einer lapidaren Unbekümmertheit gestaltet wurde, wirkt jedoch als Ganzes lebendig und anregend, trotzdem es keinen Anspruch auf eine lückenlose Darstellung des Themas erheben darf. R.P.L.

Projektierung und Ausführung von:

- Stahlhochbauten
- Brücken
- Masten
- Silo- und Transportanlagen
- Eisenkonstruktionen
- Eiserne Fenster und Türen
- Stehanlagen
- Behälterbau aller Art

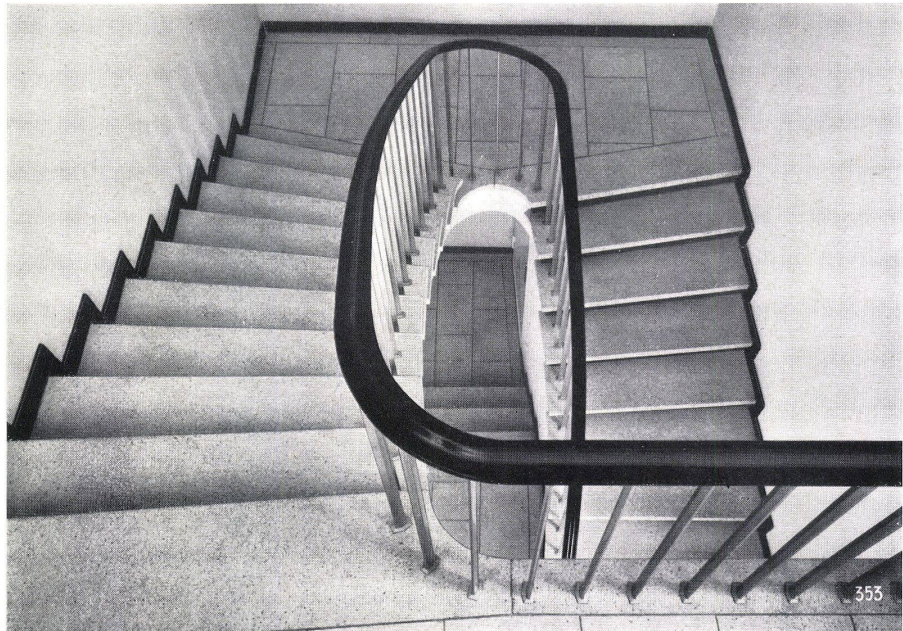


Stahlskelett zum Neubau Kleider-Frey Olten

METO-BAU AG.

Zürich 1 Zähringerstraße 32 Ingenieurbureau Telephone 051 / 32 52 22

Würenlingen Stahlbauwerkstatt, Kesselschmiede Telephone 056 / 3 01 49



**Fassaden-Verkleidungen
Treppenanlagen und
Bodenbeläge in Basaltolit
Betonfenster**

Spezialbeton AG. Stad
Kunststeinwerk

Max Burchartz

Gestaltungslehre

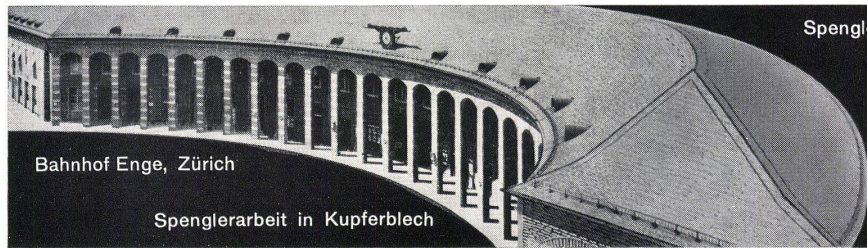
Prestel-Verlag, München 1953, 128 Seiten mit 52 zum Teil ganzseitigen und farbigen Abbildungen. Leinen Fr. 17.50.

Die Aufgabe eines Lehrbuchs der Gestaltung, durch die Wortsprache des Denkens die Zeichensprache des Bildens und die Syntax des künstlerischen Ausdrucks erfaßbar zu machen, erfüllt diese neue Arbeit von Max Burchartz in hervorragender Weise. Sein vor einigen Jahren ebenfalls im Prestel-Verlag erschienenes Buch «Gleichnis der Harmonie», das eine der zuverlässigsten Einführungen in den Geist und die Gesetze heutigen Bildens ist, erfährt durch diese neue Veröffentlichung eine wertvolle Ergänzung. Burchartz' Gestaltungslehre ist für den künst-

lerisch Tätigen, für den heute das Wort von Kleist gilt, daß er vom Baume der Erkenntnis essen müsse, um in den Zustand der Unschuld zurückzufallen, so wichtig, wie für alle, die sich von der bloßen Betrachtung her um das Verständnis der bildnerischen Sprache bemühen. Der Verfasser charakterisiert einführend sehr klar die von zeitbedingten Geschmacks- und Stilströmungen unabhängige oder doch nur oberflächlich beeinflusste gesetzliche Folge der Entwicklungsphasen kindlichen Gestaltens. Er gibt dann in groben Umrissen einige Gedankengänge wieder, die der Schweizer Philosoph Jean Gebser in seinem Werk «Ursprung und Gegenwart» hinsichtlich der Bewußtseinsbildung des Menschen entwickelt, und versucht von da aus dem Leser den Zugang zum Bild der Räumgefüge zeitgenössischer Gestalter zu erschließen, ohne daß er ihn sich im Gestrüpp der Ismen und

Moden verirren läßt. Burchartz folgt Piet Mondrian, wenn er sagt: «Der Umstand, daß das Problem der Umweltformung bis zur Gestaltung der Industrieerzeugnisse heute so lebhaft diskutiert und erwogen wird, ist Ausdruck einer Verlagerung des künstlerischen Gestaltungswillens der Gegenwart. Die Formung der Dinge der Umgebung innerhalb und neben der Baukunst erscheint heute wichtiger als der vieltausendfache individuelle Persönlichkeitsausdruck im Goldrahmen.» Die systematische Gestaltungslehre, die Burchartz dann entwickelt, fußt auf den bahnbrechenden Versuchen und Erfahrungen von Johannes Itten, von Piet Mondrian und Theo van Doesburg – dieser hat die Gestaltungslehre auch für das architektonische Schaffen ausgebaut – und stützt sich vor allem auf die Erfahrungen seiner eigenen pädagogischen Tätigkeit an der Folkwang-Kunstgewerbe-

schule in Essen (von 1926 bis 1933 und wieder seit 1949). Der Text wird ausgezeichnet ergänzt durch Abbildungen von Arbeiten der Studierenden der Folkwangschule. Die Gestaltungslehre hat nach Burchartz die Aufgabe: 1. durch Übungen die Empfindsamkeit der Sinne für Kontrastwirkungen, ohne die ein Gebilde als Gestaltetes sinnlich nicht erfaßbar wäre, zu erwecken und zu steigern, 2. die Bindung der Kontrastwirkungen zur Ganzheit (Harmonie), und 3. bei den Gebrauchsgegenständen zu lehren, wie die Form aus der Funktion des Gegenstandes auf ökonomische Weise werkgerecht zu entwickeln ist. Für die letzte Aufgabe wird als aufschlußreiches Beispiel einer Verbesserung funktionaler und formaler Art eine Handbohrmaschine abgebildet, die in der Folkwangschule von einem Schüler der Klasse Glasenapp entwickelt worden ist. H. E.



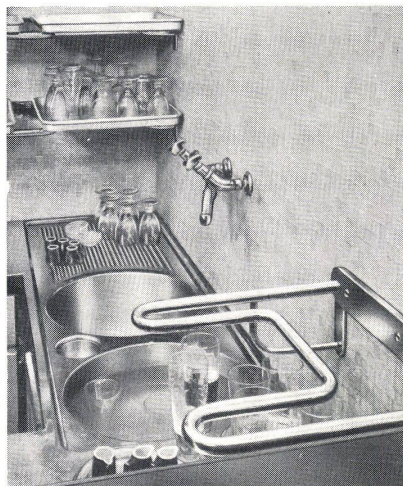
Bahnhof Enge, Zürich

Spenglerarbeit in Kupferblech

Spenglerei Zürich 2 Allmendstr. 5/7 Tel. 051/25 79 80



ausgeführt 1925 ohne Reparaturen bis heute



Die in Form und Ausführung vollkommenen



Spar-Spültische

sind für erstklassige, gut durchdachte Kücheneinrichtungen immer die ausgezeichnete, auf die Dauer befriedigende Lösung. Zahlreiche Normalmodelle für Haushalt und Gewerbe, immer mit separatem Ausguß und den richtigen Beckengrößen. Alle Spezialanfertigungen, prächtige Kombinationen Prospekte, Projekte, Referenzen und Bezugsquellen-Nachweis durch

Hans Eisinger, Basel

Kühlschrank- und Spültischfabrik – Grenzacherstraße 288
Telephon 061 / 32 27 96

